

## 1. Editorial

In den letzten Jahren wurden im Vorwort jeweils die ‚eingeschlagenen Pfähle‘ sichtbar gemacht und den Schwerpunkten der Vereinsarbeit ein besonderer Platz eingeräumt. Dieses Editorial hat einen etwas anderen Charakter. Es wird hier nämlich ein bisschen ‚aus der eigenen Küche‘ berichtet.

Im Frühjahr musste ich mich einer dringend notwendig gewordenen Schulteroperation unterziehen, weil ich viele Wochen an unerträglichen Schmerzen litt. Mangelnde Sorgfalt bei diesem - an und für sich harmlosen - Eingriff, führte zu lebensbedrohlichen Komplikationen, vielen Wochen Spitalaufenthalt und schwersten Folgeschäden, die mir bis heute jede Teilnahme an einem ‚normalen‘ Leben verunmöglichen. In dieser ausser-ordentlichen Situation waren alle sehr gefordert, zum Teil auch überfordert. Bereits an der GV 2004 hatten wir ja beschlossen, eine **Strukturveränderung** vorzunehmen, um die Vorstandsarbeit besser bewältigen zu können. Kaum erprobt, mussten dann plötzlich und unerwartet meine 4 Vorstandskolleginnen einspringen. Christine Bisig, Beatrice Bucher-Margot, Beatrice Hinnen-Gutzwiller und Marielle Moosbrugger Kulzer haben mit einer grossen Selbstverständlichkeit die Arbeiten übernommen, die sonst von mir als Präsidentin verantwortet wurden. So möchte ich denn an dieser Stelle vor allem den Vorstandsfrauen ein ganz riesengrosses, herzliches **Dankeschön** aussprechen

Der plötzliche und komplette Ausfall der Präsidentin zeigte einerseits, dass diese in ihrem Amt bis anhin viel zu viel alleine verantwortete und zu wenig an die anderen Vorstandsfrauen delegierte. Andererseits kam aber auch die Stärke der Teamarbeit der verbleibenden Frauen erfolgreich zum Tragen und somit ans Tageslicht. Diese unfreiwillige Erfahrung muss wohl auch Folgen haben im weiteren Vereinsleben der ZöFra. Die Arbeitsaufteilung muss in Zukunft sorgfältiger bedacht und die vielen schlummernden Talente müssen bewusster und gezielter eingesetzt werden. So wäre denn diese schmerzliche Erfahrung auch für die ZöFra als Verein nicht ganz umsonst gewesen. Leider muss an dieser Stelle aber noch gesagt sein, dass ich noch kein Ende des Tunnels sehe, höchstens hie und da ein Licht erahne. Meine Kolleginnen werden ihr Können auch im kommenden Jahr unter Beweis stellen. Ihre Disponibilität und Selbstlosigkeit tröstet mich.



Ende Oktober 2005

Gabriella Loser Friedli

## 2. Protokoll Generalversammlung, 23.10. 2004 in Kriens

**Präsenzliste:** wird hier aus Diskretionsgründen nicht publiziert.

Nach dem Mittagessen eröffnet die Präsidentin Gabriella Loser Friedli die Generalversammlung um 14.00 Uhr und verliest die diversen Entschuldigungen.

**Traktandenliste:** Die vorgeschlagene Traktandenliste wird genehmigt.

**Protokoll:** Das Protokoll der GV vom 25.10.2003 in Luzern wird genehmigt und verdankt.

**Jahresbericht der Präsidentin:** Wichtige Ereignisse werden von Gabriella kommentiert und erläutert. Sie werden im schriftlichen Jahresbericht, der noch folgen wird, nachzulesen sein.

### **Rapport der Kassierin, Revisorenbericht und Genehmigung der Jahresrechnung:**

Beatrice Hinnen-Gutzwiller legt die sehr transparente Vereinsrechnung vor (siehe Jahresbericht unter „Finanzen“) und erläutert sie. Die Vereinsrechnung 2003/2004 und der Revisorenbericht werden einstimmig und mit Dank genehmigt.

**Wahl der Revisoren:** Gerhard Bitzi und Max Kulzer werden einstimmig und mit Dank für ihre Bereitschaft zur Weiterarbeit wieder gewählt.

**Strukturanpassungen:** Da die Hauptlast der Betreuung von neu-betroffenen Frauen bei Gabriella liegt und der gesamte Vorstand an der Grenze der Belastbarkeit angelangt ist, muss eine Änderung unserer Angebote vorgenommen werden.

Gabriella, Christine und Marielle besuchten deshalb 2 Weiterbildungs-Angebote von der Stiftung Kosch (Dachorganisation der regionalen Kontaktstellen für Selbsthilfegruppen in der Schweiz) zum Thema „Selbsthilfegruppen“. In weiterführenden Gesprächen hat sich danach der Vorstand entschlossen, folgende Änderung vorzuschlagen:

- ☉ Die GV findet einmal jährlich statt, eventuell mit Vortrag und/oder gemeinsamem Essen, und nicht mehr gekoppelt an eine Tagung mit neuen Frauen.
- ☉ Wir bieten monatliche Treffs für neu-betroffene Frauen an, im Sinne einer Selbsthilfegruppe. Wichtig ist, dass jeweils mindestens 3-4 Mitglieder der ZöFra dabei sind, damit die „Neuen“ von deren Erfahrungen profitieren können.
- ☉ Gabriella wird versuchen, schon beim ersten Telefonanruf Hilfesuchende an ZöFra-Mitglieder zu vermitteln, die in deren Nähe wohnen.

Nach eingehendem Gespräch werden diese Strukturänderungen gutgeheissen.

**Bestätigungswahl des Vorstands:** Alle 5 Mitglieder des Vorstands sind bereit, weiterhin im Vorstand zu arbeiten, und werden in ihrem Amt bestätigt.

**Daten** für die beschlossenen Begegnungen mit Neu-Betroffenen werden wie folgt festgelegt: **8. 11., 7. 12. 2004 und 12. 1. 2005.** Ort und Zeit für die nächsten Begegnungen werden den Interessierten mitgeteilt. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen am einen oder anderen Treffen teilzunehmen. Für den 8. November haben sich Astrid H., Beatrice B., Christine B., und Marielle M. bereit erklärt.

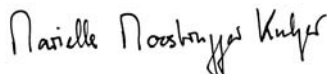
**Nächste Generalversammlung:** wird am Freitag, 4. November 2005, um 18. Uhr in Luzern stattfinden mit anschliessendem Essen

#### Varia:

☉ Am 21. November 2004 finden wieder in verschiedenen Pfarreien Mahnwachen statt.

☉ Die internationale Tagung der vom Zölibat betroffenen Frauen wird im nächsten Jahr in der Schweiz stattfinden vom 20. bis 22. Mai 2005.

Schluss der Generalversammlung um 17.00 Uhr



Aesch, den 27. 10. 2004

Für das Protokoll  
Marielle Moosbrugger Kulzer

### 3. Tätigkeiten des Vorstandes

Die Arbeit des Vorstandes war in diesem Vereinsjahr vor allem geprägt einerseits durch die Aufnahme unserer regelmässigen Treffen (**BeTreff**) für betroffene Frauen, andererseits durch die Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit der **internationalen Tagung**. Der Vorstand hat sich insgesamt 8 Mal getroffen und 1 Telefon-Konferenz durchgeführt. Dazu kamen die Herbsttagung mit GV und die internationale Tagung. An den Treffen mit neuen Frauen waren jeweils nur zwei oder drei aus dem Vorstand präsent.

#### *Der BeTreff*

Wir haben uns das erste Mal am 8. November 2004 im Sali eines Restaurants getroffen mit einer neu betroffenen Frau. Es war ein gutes Gespräch, doch

wurde klar, dass wir unbedingt einen anderen Raum suchen müssen, um ungestört zu sein. Durch die Vermittlung einer Kantonal-Präsidentin des KFB können wir uns nun seit dem 12. Januar 2005 in einem Tagesheim treffen. Seither haben wir 5 BeTreffs angeboten, die von zwei bis vier Frauen genutzt wurden; es waren jeweils auch zwei bis vier Frauen aus der ZöFra mit dabei. Die nächsten geplanten Daten sind der 16. November 2005 und der 11. Januar 2006. Angaben über Ort und Zeit können beim Vorstand erfragt werden. Es hat sich gezeigt, dass diese Treffen sehr wichtig sind und einem Bedürfnis entsprechen. Auch wenn einige Frauen nur zwei- oder dreimal kommen, so bringen die Gespräche oft eine Klärung der persönlichen Situation für die Betroffenen und tragen bei zur Entscheidungsfindung.

### ***Die internationale Tagung***

Es haben etwas mehr als ein Dutzend Frauen aus Belgien, Deutschland, Niederlanden und der Schweiz an der Tagung teilgenommen. Anschliessend haben wir folgendes Pressecommuniqué veröffentlicht:

„Das Priesteramt in der katholischen Kirche soll unabhängig von Geschlecht, Zivilstand und Lebensform möglich sein. Diese Forderung stellen Frauen, die selber in offener oder geheimer Beziehung zu einem Weltpriester oder Ordensmann leben. Auf Einladung des schweizerischen Vereins vom Zölibat betroffener Frauen (ZöFra) haben sich Delegierte von Schwesterorganisationen, die ein europäisches Netzwerk bilden, vom 20. bis 22. Mai 2005 in der Schweiz getroffen. Sie haben sich gegenseitig darüber informiert, wie in ihren Ländern die besondere Situation der betroffenen Priester/Ordensmänner und ihrer Partnerinnen von der Amtskirche und von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird. Trotz der Erklärung von Papst Benedikt XVI., die rigide Linie seines Vorgängers fortführen zu wollen, drückten die Frauen ihre Hoffnung aus, ihr Traum werde mit der Unterstützung der kirchlichen Basis doch noch Wirklichkeit.

Nach wie vor wird der Pflichtzölibat von der Amtskirche als unverzichtbar angesehen, obwohl dies dem Menschenrecht auf Liebe, Partnerwahl und Beziehung widerspricht. Gemäss geltendem Kirchenrecht müssen Priester und Ordensmänner, die sich auf ihrem Lebensweg für eine Partnerschaft entscheiden, sofort ihr Amt aufgeben. Das bedeutet Berufsverbot und damit existenzielle und seelische Not. Diese Situation, die Lähmung, Trauer, Wut und Resignation hervorruft, ist für viele Paare unerträglich. Und wenn sich Priester oder Ordensmänner nach jahrelanger Beziehung schliesslich doch gegen eine Partnerschaft entscheiden, lassen sie tief verletzte Frauen zurück.

Im geschützten Rahmen, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, konnten die Frauen offen von ihrer persönlichen Situation berichten, ohne Angst und ohne sich verstecken zu müssen. Eingebettet in die Tagung war ein Referat über Trauerarbeit, das den Frauen Wege aufgezeigt hat, wo und wie sie neue Kraftquellen finden können. Gestärkt vom erfahrenen gegenseitigen Ver-

ständnis und Wohlwollen haben sie beschlossen, die nächste internationale Tagung in zwei Jahren in einem anderen europäischen Land durchzuführen.“

Anlässlich der Tagung selber hat Marielle Moosbrugger Kulzer auch ein Interview für das „Echo der Zeit“ (Radio DRS) gegeben. Dieses und die Pressemitteilung lösten etliche schriftliche oder telefonische Reaktionen aus, die meisten davon positiv und wohlwollend unserem Anliegen gegenüber.

### ZöFra – Mitglied des SKF

Am 12./13. November 2004 besuchte Gabriella Loser die **Herbstkonferenz** des SKF im Bildungszentrum Matt. Dort wurden Erkenntnisse und Informationen für ein zukünftiges SKF-Bildungskonzept gewonnen.

Am 17. März 2005 haben Beatrice Hinnen-Gutzwiller und Marielle Moosbrugger Kulzer als Delegierte der ZöFra an der Konferenz der **schweizerischen Mitgliederverbände** teilgenommen. Wie immer fand ein angeregter Austausch über die Tätigkeiten der einzelnen Mitgliederverbände statt und Verena Bürgi und Margrit Schnyder informierten über die Neu-Organisation des SKF. Neu treffen sich die Mitglieder-Verbände nur noch einmal im Jahr, jeweils im Frühling.

Die Umsetzung der neuen Strukturen des SKF haben unter anderem zur Folge, dass der Zentralvorstand in seiner jetzigen Form aufgelöst worden ist. Die ZöFra war bis zu diesem Zeitpunkt mit Gabriella Loser Friedli als Vertreterin der schweizerischen Mitgliederverbände in diesem Organ präsent. Künftig bleiben die Herbstkonferenz und möglicherweise eine Begegnung pro Jahr als Plattform für den Informationsaustausch und das Einbringen unserer spezifischen Anliegen.

### Kommission Bischöfe - Priester

Auch dieses Jahr fand wieder ein Gespräch des Gesamt-Vorstandes mit dem Präsidenten der Kommission Bischöfe-Priester, Jean-Pierre Brunner, und mit dem Sekretär, Heinz Angehrn, statt und zwar am 7. März 2005.

In einer offenen und angenehmen Atmosphäre diskutierten wir über Fragen die uns beschäftigen. Jean-Pierre Brunner gab uns die Zusicherung, dass die Kommission weiterhin an einem Kontakt mit der ZöFra interessiert ist und dass er unsere Anliegen an die Schweizerische Bischofskonferenz weiterleiten wird. Allerdings stellten wir auch gemeinsam fest, dass kaum Spielraum für Veränderungen vorhanden ist und dass bei der SBK alle Bemühungen versickern. Es bleibt das unangenehme Gefühl einer Alibiübung. Die Schweizerische Bischofskonferenz kann von sich sagen, dass sie im Gespräch mit uns ist und uns Ernst nehmen würde. Wir müssen allerdings heute feststellen, dass keines unserer Anliegen wirklich Gehör gefunden hat und eine positive Reaktion nach sich gezogen hätte. Den Menschen, die mit dem Pflichtzölibat Probleme haben, und ihren Angehörigen geht es schlechter als noch vor einigen Jah-

ren. Die harte Haltung der Kirchenleitung und der raue Wind in der Wirtschaft machen Lösungsfindungen besonders schwer, wenn nicht unmöglich.

#### Luzerner – Versammlung

Im Anschluss an die Tagung vom 15.9.2004, die sich mit der Luzerner Erklärung befasste, wurde von den Teilnehmenden beschlossen, dass sich eine **Arbeitsgruppe** bilden soll, die an der Thematik der Zulassungsbedingungen zum Priesteramt und zur Frauenordination weiter arbeitet. Gabriella Loser Friedli (und Marielle Moosbrugger Kulzer als Stellvertreterin während deren Krankheit) haben an 5 Sitzungen in Zürich teilgenommen. Die Gruppe bereitet ein Treffen vor, das Ende Oktober 2006 in Luzern stattfinden wird. Referate, Workshops, ein Podiumsgespräch und eine Meditation sollen den Anwesenden neue Impulse vermitteln und die Vernetzung untereinander stärken.

#### 'Pfarreien bauen weiter'

Beatrice Bucher-Margot nahm an drei Sitzungen (29.1., 22.4. und 23.6.2005) der Gruppe 'Pfarreien bauen weiter' teil. Vernetzungsarbeit bleibt ein zentrales Anliegen. Als öffentliche Plattform diente bis anhin die jährliche Mahnwache im November. Da der Erfolg nicht berauschend war, wird im Herbst 2005 versucht, mit Fürbitten und Gebeten innerhalb von Liturgien an einem festen Datum (dieses Jahr 19. November) in der ganzen Deutschschweiz auf die Missstände aufmerksam zu machen. Mit einer Kartenaktion 'BITTEN und BETEN' für erweiterte Zulassungsbedingungen wird auf den diesjährigen Anlass aufmerksam gemacht.

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

- ① Wie schon berichtet, verfassten wir eine Pressemitteilung anlässlich der internationalen Tagung.
- ① An der Tagung selber formulierten einige Teilnehmerinnen einen Brief an Papst Benedikt XVI. Antwort oder wenigstens eine Empfangsbestätigung haben wir bis anhin nicht erhalten.
- ① Marielle Moosbrugger Kulzer gab ein Interview für das „Echo der Zeit“ und für die „Basellandschaftliche Zeitung“, ebenfalls zur Tagung.
- ① Beatrice und Roland Hinnen-Gutzwiller wurden zusammen mit Theres Wagner von zwei norwegischen Journalisten interviewt. Der Artikel erschien in einer norwegischen Tageszeitung als Sonderbeilage unter dem Titel „Versteckte Liebe der Priester“ am 22. Mai 2005.
- ① Elisabeth Jegge Erni und Hans Erni-Jegge nahmen an einer Kontext-Sendung von Radio DRS II teil.

- ☉ Für eine Sendereihe von Radio DRS II, die in loser Folge über kirchliche Bewegungen an der Basis berichtet, stellten sich Gabriella Loser Friedli und Marielle Moosbrugger Kulzer für ein Interview zur Verfügung. Der Beitrag wurde am Sonntag, den 28.8.2005, gesendet.

Marielle Moosbrugger Kulzer

## 5. Finanzen

Auch dieses Jahr wurden wir grosszügig unterstützt, obwohl wir die Passivmitglieder und Spender noch nicht eigens in einem Schreiben um ihre Unterstützung gebeten hatten. Dank den Spenden, Mitgliederbeiträgen und einer Unterstützung von Fr. 2000.- durch den Solidaritätsfond für Mutter und Kind (SKF) konnten wir Direkthilfe leisten. Wir haben insgesamt Fr. 4'000.- als Mutterchaftsgeld an eine Priesterfamilie ausbezahlt.

Im Mai 2005 führten wir in der Schweiz die europäische ZöFra-Tagung durch (Pressebericht in diesem Jahresbericht beachten). Schon bei der Vorbereitung haben wir festgestellt, dass die Kosten für solche Veranstaltungen hier im Vergleich zum Ausland hoch sind. Deshalb haben wir von der ZöFra Schweiz die Kosten des Eröffnungsimbisses und der Miete der Tagungsräume von total Fr. 797.50 übernommen. Die Frauen aus Deutschland, den Niederlanden und Belgien waren uns dankbar dafür. Die Tagung war für uns alle ein gutes Erlebnis.

Total verzeichnen wir in diesem Jahr Fr. 8'002.05 an Einnahmen, dagegen Fr. 10'339.60 an Ausgaben.

Der Gesamtvorstand hat sich in diesem Jahr knapp 1'000 Stunden für die ZöFra eingesetzt. Würde diese Freiwilligenarbeit mit einem Ansatz von Fr. 25.-- pro Stunde berechnet, ergäbe dies eine Eigenleistung von 25'000.--.

Für die Arbeit der ZöFra sind wir auf Spenden angewiesen. Anstelle von Geschenken oder in Trauerfällen ist es oft sinnvoll, die ZöFra zu berücksichtigen. Dafür empfehlen wir unsere **Pflanzenpapierkarten**. Es sind von Hand hergestellte Unikate. Zehn verschiedene Blättersorten und verschiedene Textbeilagen stehen zur Auswahl bereit. Der ZöFra kann beim Gebrauch der Karten ein freigewählter Betrag überwiesen werden. Auf diese Weise gingen im vergangenen Vereinsjahr Fr. 535.- ein.

Die Karten kosten Fr. 5.-- und können bestellt werden bei: Christine Bisig, Ruffli-bergstrasse 21, 6006 Luzern oder  [christine.bisig@gmx.ch](mailto:christine.bisig@gmx.ch). Bitte **Bestellkarte** beachten, die diesem Jahresbericht beigelegt ist! Besten Dank!



Beatrice Hinnen-Gutzwiller

## 6. Dank

Wir haben auch dieses Jahr wieder konkrete Unterstützung (Abklärungen durch Juristen, Finanzberater und Fachärzte) und finanzielle Zuwendungen erhalten. Der Gönner- und Freundeskreis wächst. Diese Solidarität freut und ermutigt uns sehr. Wir **danken** an dieser Stelle allen ganz herzlich dafür. Wir unterscheiden dabei nicht nach kleinen und grossen Spenden, sondern nennen an dieser Stelle diejenigen Personen oder Vertreter von Institutionen, die nichts dagegen haben, ihren Namen hier zu sehen: Birgitta Albrecht, Riehen; Klaus und Elisabeth Ammann, Lichtensteig; Andreas und Elisabeth Bammatter-Z'graggen, Allschwil; Bernard und Marie-Françoise Bavaud-Rey, Treyvaux; Paula und Mario Beck-Steiger, Ruswil; Cyril Berther, Oetwil an der Limmat; René Blöchliger, La Tour-de-Peilz; Aline Boccardo, Bad Ragaz; Käthi Böhm-Vogt, Stein AG; Käthi und Chris Borchgrevink, Bern; Christophe Brulhart, Noréaz; Werner Brunner-Birri, Horw; Marie-Theres Burch, Stalden; Erich Camenzind, Lausanne; Raphael Chammartin, Cossonay-Ville; Angela und Peter Christen, Männedorf; Hans-Ruedi Erdin, Dornach; Pierre-François und Martine Fasel, Prez-vers-Noréaz; Trudy Fasel, Prez-vers-Noréaz; Alban und Ruth Fischer Egli, St. Niklausen; Pierra Fleiner-Gerster, Marly; Peter Furrer, Buchs; François Gachoud, Bulle; Christiane Gäuemann, Freiburg; Trudy Goldiger, St. Gallen; Helene Goldinger-Lutz, Rorschach; Hannelore Hafner, Arth; Rosa Herzog, Möhlin; Roland Hinnen-Gutzwiller, Therwil; Hildi und Othmar Keel-Leu, Freiburg; Hans-Peter Köhle, Kronbühl; Ursula Koller, Luzern; Josef Koller-Lüscher, Urdorf; Max Kulzer, Aesch; Maria Loser, Brugg; Theo und Anni Loser, Speicher; Manuel Martins, Orny; Meier Heinrich, Luzern; Urs Meyer, Bern; Gerhard Muff, Kriens; Joachim Müller, Balgach; Sonja Müller, Avenches; Pfarramt St. Stephan, Therwil; Pfarramt St. Theresia, Allschwil; Pfarrei St. Johannes der Täufer, Schönenbuch BL; Beatrice Raemy Balmer, Tifers; Jean-Paul Rüttimann, Villars-sur-Glane; Brigitte Rutz-Rutz, Kronbühl; Anna-Theresia Schmid; SKF-Hilfswerk SOFO [Solidaritätsfonds für Mütter in Not], Luzern; Annamarie und Adrian Siegrist, Lindau; Stiftung St. Vinzenz, Davos; Irmi Rey-Stocker, Evillard BE; Anita Stofer-Geisseler, Knutwil LU; Susanne Stoffel Bauhaus, Schaffhausen; Constanze Straub, Worb; Pierre Stutz, Lausanne; Stefan und Verena Suter Truninger, Ebnet-Kappel; Margrit Uhr-Hofstetter, Luzern; Chika Uzor, St. Gallen; Helen und Klaus Wagner-Fürling, Basel; Wettstein Paul, Aarau; Wittwer Elsbeth, Rudolfingen; Clara Zimmermann-Hein, Visp; Marie-Madeleine Zufferey-Sudan, Lausanne.

## 7. Freud und Leid



☉ Am 1. April 2005 ist Werner Baier ganz plötzlich und unerwartet gestorben. Er war der Ehemann von Verena Baier und langjähriges Passiv-Mitglied. Wir wünschen Verena weiterhin viel Kraft und sind in Gedanken mit ihr.

☉ Am 21. Juli 2005 kam Florin Simeon Alge, Kind unseres Aktiv-Mitglieds Claudia Alge-Gampp zur Welt. Herzliche Gratulation und viele gute Wünsche für die junge Familie.

## 8. Memento

- ☉ Die nächsten Daten für den **BeTreff**: 16. November 2005 und 11. Januar 2006 von 18.00 – 20.00 Uhr in Olten.
- ☉ Preisverleihung der Herbert-Haag Stiftung: 20. März 2006, 17.30 Uhr in Luzern, Hotel Schweizerhof
- ☉ Die Gruppe „Pfarreien bauen weiter“ bittet alle Pfarreien, am 19./20. November 2005 Gebete und Fürbitten für erweiterte Zulassungsbedingungen zum Priesteramt in ihre Liturgie aufzunehmen.
- ☉ **Spenden für** die Arbeit der ZöFra sind sehr willkommen. Postscheckkonto: ZöFra-Schweiz 17-799624-5. ZöFra-**Pflanzenpapierkarten** bekommen Sie bei: Christine Bisig, Ruffisbergstrasse 21, 6006 Luzern ☎ 041 970 29 64 oder christine.bisig@gmx.ch
- ☉ Samstag, 28. 10. 2006 wird in Luzern eine **Tagung** stattfinden zum Thema „Neue Zulassungsbedingungen zum Priesteramt und die Frage der Frauenordination“. Bitte Datum reservieren!
- ☉ **Die Gruppe Priester-in-Beziehung PIB** ist zu erreichen über, Ciril Berther, ☎ 01 748 5065, ✉ cirberther@bluewin.ch und Paul Jeannerat-Gränicher, ☎ 031 859 3346, ✉ graenicher.jeannerat@gmx.ch; diese Gruppe hat seit einigen Monaten auch einen eigenen Internetauftritt und der Adresse: <http://www.kath.ch/priester-in-beziehungen>.

## 9. Adressen

*Vorstandsmitglieder**Präsidentin*

Losier Friedli Gabriella  
Postfach 26, 1746 Prez-vers-Noréaz  
☎ 026 470 1832, 📠 026 470 1208  
✉ [friedli.prez@freesurf.ch](mailto:friedli.prez@freesurf.ch)

*Finanzen/Sekretariat*

Hinnen-Gutzwiller Beatrice  
Bienenweg 3, 4106 Therwil  
☎ 061 721 6686  
✉ [r.hinnen@freesurf.ch](mailto:r.hinnen@freesurf.ch)

*Dokumentation*

Moosbrugger Kulzer Marielle  
Sägeweg 2, 4147 Aesch  
☎ / 📠 061 751 6155  
✉ [marmoku@intergga.ch](mailto:marmoku@intergga.ch)

*Kontakt zu kirchlichen Organisationen*

Beatrice Bucher-Margot  
Hochrainstrasse, 6010 Kriens  
☎ 041 310 7170  
✉ [bumuff@bluewin.ch](mailto:bumuff@bluewin.ch)

*Gestaltung/Graphik*

Christine Bisig  
Rufliisbergstrasse 21, 6006 Luzern  
☎ 041 970 2964  
✉ [christine.bisig@gmx.ch](mailto:christine.bisig@gmx.ch)

*Kontaktadresse*

ZöFra, Postfach 26, 1746 Prez-vers-Noréaz, Homepage:  
<http://www.kath.ch/zoefra>; ✉ [zoefra@kath.ch](mailto:zoefra@kath.ch)

Bildquelle auf der Rückseite des Jahresberichtes:  
Die von Christine gestaltete ‚Mitte‘ der internationalen Tagung